



DURCHBLICK Aktuelles aus dem Viertel Verkehr: woher, wohin S. 4	EINBLICK Kennen Sie schon ... Das Atöljö S. 5	WEITBLICK Wir berichten aus aller Welt Die Sache mit der Toleranz S. 6	AUGENBLICK Unsere Kinderseite Verkehrskontrolle selbst gemacht S. 7
---	---	--	---



Wasserspiele in der Gölzstraße am 18.07.2003

BLICKFANG

Editorial



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn im Loretto!

Jede Ortschaft und jede Kirchengemeinde hat's - jetzt haben wir auch eines: ein „Blättle“ für unser Viertel. Wir wollen in der Lorettopost dreimal im Jahr auf acht Seiten Wissenswertes und Interessantes aus dem Loretto zusammenstellen und mitteilen. Dabei ist unser wichtigstes Anliegen dazu beizutragen, dass die Menschen, die hier leben und arbeiten sich und das Viertel besser kennen lernen.

Jenseits von „Lohas“ (Lifestyle of Health and Sustainability) oder von gewonnenen Preisen, Fernsehsendungen, Berichten im Stern oder in Schöner Wohnen - die wir alle durchaus erfreulich finden - ist für uns das Leben im Loretto ein Stück gelebte Utopie. Oder zumindest die Möglichkeit dazu. Uns geht es also nicht um „einen neuen Kosumentengeist“, der sich „vor allem im Loretto-Viertel (aus)breitet“ (vgl. Schwäbisches Tagblatt vom 3.5.2008). Wir wollen fragen: Was brauchen wir hier, um gut leben zu können? Und: Was wäre denn gut? Wie viel Ruhe oder wie viel Lebendigkeit? Wo und wie können wir uns begegnen?

Wir informieren darüber, was hinsichtlich der Entwicklung von unserem Viertel geplant, beschlossen, beantragt, gedacht oder gewünscht wird - gerne auch in Form von Leserbriefen (DURCHBLICK). Wir wollen einzelne Gewerbe und Einrichtungen vorstellen (EINBLICK) und: wir berichten „aus der Welt“ - von eigenen Auslands-Erfahrungen derjenigen, die hier leben oder von den Erfahrungen unserer Kinder und Enkel (WEITBLICK). Wir wollen - in einem ganz bescheidenen Rahmen - fragen: Wie verändern Erfahrungen, die wir in anderen Ländern machen, unseren Blick auf das eigene Leben hier.

Natürlich gibt es auch eine Kinderseite (AUGENBLICK) und Sie erfahren die nächsten Termine der Initiative Loretina e.V. (vgl.S.3) (ÜBERBLICK).

In jeder Ausgabe wird es ein Fotorätsel geben, mit dem wir Sie auf Erkundungsreise durch das Viertel schicken und auch die Gewinne sollen einen Bezug zum Viertel haben (AUSBLICK).

Wir freuen uns über alle Anregungen und Beiträge und über einen regen Austausch. Wir sind gespannt auf Ihre Leserbriefe und auf ausgefallene Fotos für das Deckblatt, wir würden gern mehr über Ihre Ideen zur Weiterentwicklung unseres Viertels wissen und sind neugierig von Ihren Erfahrungen in anderen Ländern zu hören oder zu lesen. Und wenn Sie einen Gewinn, für unser Fotorätsel stiften wollen, freut und das natürlich auch. (Alle Infos bitte an lorettopost@web.de oder in unseren Briefkasten Ruth-Marx-Str. 5).

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und:

Nehmen Sie sich einmal eine halbe Stunde Zeit, barfuss unser Viertel zu erkunden!

Ihre Sabine Eulerich-Gyamerah

1. Vorsitzende des Loretina e.V.

Aus unserem Verein

Südstadt-Flair, Open Air, und vieles mehr - das ist Loretina e.V.

Erst drei Jahre gibt es unseren Verein (Gründung im April 2005), aber es gibt schon einige „Traditionen“, die uns sehr ans Herz gewachsen sind.

Am Anfang war das **Lorettofest**, mit dem wir in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern: zum fünften Mal trifft sich eine Vorbereitungsgruppe, um dafür zu sorgen, dass am letzten Samstag in den Sommerferien in unserem Viertel „die Post abgeht“: bei Kinderprogramm, Führungen, Lesungen, Vorträgen, Tanzvorführungen, Kampfsport, Bewegungskunst und natürlich einem großen Musikprogramm können Sie Südstadt-Flair, Open Air, ... und vieles mehr erleben. (Bilder unter www.lorettina.de.)

Es ist einfach schön, auf diese Weise immer mehr Nachbarinnen und Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam dieses Fest auf die Beine zu stellen.

In diesem Jahr brauchen wir besonders viele Helfer - unter anderem für den Verkauf von Essen und Getränken und an der Kasse. Darum wäre es gut, wenn es in möglichst vielen Häusern jeweils eine/n AnsprechpartnerIn für uns geben könnte, die/der sich dafür einsetzt, dass im eigenen Haus die Helferliste möglichst lang wird. Wer das bei sich übernehmen kann, werfe bitte einen Zettel mit Name / Adresse / Tel.-Nr in den Loretina - Briefkasten in der Ruth-Marx-Str. 5 oder schicke uns eine Email an lorettina-tue@web.de. Nähere Infos zu den Helferlisten erhalten Sie in Kürze.

Da die erste Festvorbereitungsgruppe sich einfach gerne weiter treffen wollte, gibt es seit dem ersten Lorettofest auch einen **Stammtisch** in der Gaststätte Loretto. Für alle, die

Zeit und Lust haben: immer am zweiten Donnerstag im Monat um 20 Uhr. Wer im Verteiler ist, bekommt meist vorher eine Email (und weiß dann auch, wann der Stammtisch einmal ausfällt). Wer gerne in den Verteiler möchte, schicke uns eine Email (s.o.).

Im Januar stellen wir unsere Feuerfässer auf den Gölzplatz, stapeln das gesammelte Holz, sorgen für Glühwein, Suppe und Waffeln - und dann gibt es **Open Air Winterkino** - zuerst für Kleine und Große, am Abend nur für Große. Zwischen den Filmen zeigen wir Fotos vom letzten Lorettofest.

Zweimal im Jahr gibt es eine kleine **Matinée** mit Jazzmusik am Sonntagvormittag, möglichst in den Räumen des Kinder- und Jugendzirkus Zambaioni. Geheimtipps zu möglichen Musikerinnen und Musikern nehmen wir natürlich gerne entgegen.

Unsere jüngste Tradition heißt „**Lorettdanza**“: Das ist wenn DJane Dagmar und DJ Melle Musik auflegen und das Viertel zum Tanzen bringen.

Die Resonanz nach dem ersten Versuch im November 2007 war so gut, dass wir dies nun jeweils im Frühjahr (April) und im Herbst (November) wiederholen wollen.

Sie sind herzlich eingeladen zu feiern, zu schauen, zu hören, zu tanzen und mitzumachen.!

Loretina e.V.



Verkehr: wohin, woher?

Ein Thema, das viele BewohnerInnen im Loretto beschäftigt, ist die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeit der Straßen.

Von einigen Vertretern des Loretto wurde bei der Stadtverwaltung das Problem der verkehrsberuhigten Straßen (Spielstraßen) angesprochen. Diese Straßen sollen eine Doppelfunktion erfüllen, sollen Spielraum und Verkehrsraum sein. An manchen Stellen ist es nach wie vor sehr gefährlich für spielende Kinder, die keine Chance gegen fahrende Autos haben. Viele Verkehrsteilnehmer erkennen das Hinweisschild Spielstraße



nicht und fahren zu schnell in den verkehrsberuhigten Bereichen. Unterstützt wird dieses zu schnelle Fahren durch den glatten Belag, die vorwiegend gerade Straßenführung und den optischen Eindruck der Breite, da die Gehwege fast nicht von der Fahrbahn zu unterscheiden sind und eher zur Fahrbahn gerechnet werden.

Im Jahr 2007 wurden kleinere Korrekturen vorgenommen: Am nördlichen Eingang der Ruth-Marx-Straße wurde das Spielstraßenschild versetzt, so dass es jetzt für einfahrende Autos nicht mehr so leicht zu übersehen ist. Doch es zeigt sich deutlich, dass es damit nicht getan ist. Weitere verkehrsberuhigende, entschleunigende Maßnahmen müssen unbedingt getroffen werden.

Der Gemeinderat hat im Januar 2008 Gelder bereit gestellt, um im Bereich der östlichen Lilli-Zapf-Straße und der Ruth-Marx-Strasse den Stra-

ßenraum so umzugestalten, dass die Verkehrsgeschwindigkeit sinkt, die Aufenthaltsqualität steigt und der „ruhende Verkehr“ nur an den hierfür vorgesehenen Flächen Platz findet. Außerdem sollen die Flächen unter den Bäumen sowie die Grünfläche vor dem Stadtsanierungsamt vor Park- und Wendeverkehr oder sonstiger Befahrung geschützt werden. Der sandige Belag, die so genannte „wassergebundene Decke“, reicht zwar an der Oberfläche bis an die Baumstämme, im Untergrund ist aber keine verdichtete Tragschicht wie auf den sonstigen Platzflächen, sondern der für die Bäume erforderliche lockere Nährboden. Im östlichen Teil der Lilli-Zapf-Straße soll eine Wendemöglichkeit für LKW geschaffen werden.

Bisher gibt es zwar Ideen, aber es sind noch keine konkreten Maßnahmen geplant, wie diese Ziele erreicht werden können. Zu den Ideen gehören Straßenraumverengungen, damit die Autos langsamer fahren, und Begrünungen der Gehweg-Streifen in der Ruth-Marx-Straße, um die Straße zu verschmälern und somit nicht zum Parken einzuladen, oder das Aufstellen einer Skulptur/Errichten eines Pflanzbeetes in der Kreuzung Ruth-Marx- / Gölzstraße. Vieles ist denkbar.

Wir hoffen, dass nicht nur Betonkosmetik betrieben wird, und wollen hier mitgestalten.

Darum melden Sie sich, wenn Sie Ideen dazu haben, was den verkehrsberuhigten Straßen gut tun würde! Kommen Sie zum Loretto-Stammtisch immer am 2. Donnerstag im Monat ab 20 h in die Gaststätte Loretto, schicken Sie uns eine E-Mail an lorettina-tue@web.de oder rufen Sie mich an, wenn Sie mitgestalten wollen.

Uli Schweiß, Katharinenstr. 8, Tel.: 68 99 52

Kennen Sie schon ...

Das Atöljö



Atöljö? Richtig: Hinter diesem Schriftzug verbirgt sich ein Atelier, eine der kleinsten Gewerbeeinheiten am Lorettoplatz. Bilder in leuchtend bunten transparenten Farben sieht man in den Fenstern und einen Plattenteller, auf dem sich schöne Steine drehen. Es geht um Farbe und Form im Atöljö, um Malen und Modellieren. Farben, Ton und Holz sind die Rohstoffe, die Sinneserfahrungen vermitteln, konkretes Erleben ermöglichen, zum praktischen Gestalten mit Naturmaterialien einladen.

Herr und Frau Koneczny haben das Atöljö eingerichtet. Sie sind Rentner und möchten mit Kindern und allen, die Lust haben, ins Reich der Farben eintauchen. Herr Koneczny war Chef der Chirurgie an der Herdecke-Klinik,

doch das Malen hat ihn seit seiner Kindheit begleitet. Als Arzt malte er mit seinen Patienten. Auch mit seinen Assistenten malte und bastelte er. Denn im Umgang mit Werkzeug und Material zeigten sich Geschicklichkeit und Beobachtungsgabe, Eigenschaften, die für Chirurgen wichtig sind.

Herr Koneczny ist von der Anthroposophie beeinflusst, er möchte in unserer oft abstrakten und fiktiven Medienwelt sinnliche Erfahrungen vermitteln. An zwei Nachmittagen in der Woche ist das Atöljö geöffnet und lädt gegen einen Unkostenbeitrag von 5 € zum Mitmachen ein. Und nach den Sommerferien will Frau Koneczny eine Vorlesestunde mit Märchen und Geschichten für Kinder starten. Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal rein.



Herr und Frau Koneczny beim Malkurs mit Charlotte Klein und Alina Oberowsky

Die Sache mit der Toleranz

Neulich trat meine 8-jährige Tochter mit der Bitte: „Mama kann ich katholisch getauft werden?“ an mich heran. Ich musste zunächst einmal schlucken, denn die Leidenschaft, mit der sie dies äußerte, war vergleichbar und so ernst zu nehmen wie ihr Wunsch nach einer kleinen Schwester oder nach einem Hund. Die Tatsache, dass ihr der christliche Glaube offensichtlich näher lag als der muslimische, versetzte mir im ersten Moment einen Stich, dem heftige Selbstvorwürfe und Schuldgefühle folgten. Ich bin Muslimin und war mir sicher, die Grundlagen des muslimischen Glaubens an meine Tochter weitergegeben zu haben. Zugabegeben, ich habe meine Tochter, in Ermangelung eines islamischen Religionsunterrichts und weil ihr Papa dem katholischen Glauben angehört, zum katholischen Religionsunterricht angemeldet. Kurz darauf wechselte sie wegen ihrer Freundinnen zum evangelischen Religionsunterricht. Ihr Papa, als ehemals passionierter Ministrant, konnte sich damit zunächst nicht anfreunden. Erst nachdem ich ihm klar gemacht hatte, dass selbst ich damit leben könne, stimmte er, wenn auch widerwillig zu.

Meine Zweifel redete ich mir damit aus, dass die Kenntnis der Religionen schließlich zur Allgemeinbildung gehöre. Muss ich mir als mehr oder weniger gute Muslimin vorwerfen, die muslimische Erziehung gegenüber der christlichen vernachlässigt zu haben? Ich hoffe nicht.

Ich halte es für erstrebenswert, die Tradition der toleranten Weltsicht meiner Eltern, die mir seinerzeit erlaubten, hin und wieder an evangelischen Kindergottesdiensten teilzunehmen, auch in meiner eigenen Familie fortzusetzen. Den Wunsch meiner Tochter, katholisch zu sein, sehe ich eher als Ausdruck der religiösen Vielfalt in unserer Familie. Um das religiöse Gleichgewicht zu wahren, feiern wir Weihachten, Ostern, das Opfer- und Zuckerfest gleichermaßen gebührend und ausgiebig.

Nicht nur in religiöser Hinsicht sind wir „Multikulti“. Kürzlich trafen sich anlässlich der Fußball-EM Vertreter und Vertreterinnen eines nicht geringen Teils Europas bei uns im Wohnzimmer. Beim „public viewing“ aßen wir türkische und portugiesische Häppchen zusammen mit unseren schweizerisch-griechischen, portugiesisch-pfälzischen und italienisch-deutschen Freunden. Die Liste der Variationen nationaler und damit auch religiöser Bündnisse in unserem Freundeskreis ließe sich noch weiter fortsetzen.

In Zukunft wird meine Tochter weiterhin den evangelischen Religionsunterricht besuchen und im evangelischen Kinderkirchenchor singen. Die Oma wird nach wie vor zusammen mit dem katholischen Schwiegersohn an Weihnachten am evangelischen Weihnachtsgottesdienst teilnehmen, um ihre Enkelin singen zu hören und dabei im Stillen für sich ihre Koransprüche aufsagen.
B.C.

Verkehrskontrolle selbst gemacht

(nach einer wahren Geschichte)

Ich heiße Jannik und bin der älteste von drei Brüdern. Wir wohnen im Loretto und finden es hier sehr schön, aber es ärgert uns total, wenn die Autos uns beim Spielen stören, vor allem wenn sie so schnell fahren. Es müsste öfter Radarfallen und Kontrollen geben und weil das die Polizei zu selten macht, haben wir das neulich selbst in die Hand genommen:

Zusammen mit meinem mittleren Bruder und einem Freund haben wir unsere Tischtennisschlger zu Stopzeichen umgewandelt, wie diese orange-weißen Schilder, mit denen die Polizei manchmal die Autos zur Kontrolle rauswinkt. Wir haben sie mit Papier beklebt und auf die eine Seite „Stop“ und auf die andere Seite „7 km/h Höchstgeschwindigkeit“ geschrieben.

Als auf der Straße das erste Auto angebraust kam, dachte ich schon der Fahrer führt uns um, weil er den Motor so aufheulen ließ. Aber wir sind einfach zu dritt nebeneinander mit unseren Fahrrädern gefahren und haben unsere Schilder rausgehalten, als wäre nichts dabei und mein Freund meinte ganz ruhig: „Das ist unser

Viertel und wir dürfen hier Fahrrad fahren wie wir wollen. Die Autofahrer sollen sich nicht so anstellen.“ Der nächste Fahrer hat gelacht und entschuldigend mit den Schultern gezuckt, das war ganz witzig. Aber dann hielt eine Autofahrerin an und sprang wütend aus ihrem Auto. Sie schrie uns an: „Bei Euch piepst wohl, schaut dass ihr wegkommt, was fällt euch eigentlich ein, hier im Weg rumzufahren.“ Wir sagten: „Sie fahren doch viel zu schnell. Das hier ist eine Spielstraße.“ Darauf die Frau: „Jetzt werd bloß nicht frech Bürschchen. Und wer sind überhaupt deine Eltern? Wo wohnst du denn? Das krieg ich schon noch raus und dann kannst Du was erleben!“ Das wurde uns zu viel und wir hauten ab, aber über die Schulter sagte ich noch: „Meine Mutter findet eh gut, was wir hier machen und das nächste Mal melde ich sie der Polizei!“

Ich fand die Frau echt gemein, denn schließlich hatten wir Recht. Aber irgendwie war die ganze Aktion trotzdem cool, wobei ich es noch cooler fände, wenn endlich weniger Autos auf Parkplatzsuche durch unser Viertel fahren würden und wenn, dann wirklich im Schrittempo!

Witze von den Dummhusenern

- Warum sind Dummhusener immer gelb im Gesicht?

Wie sie gegen den Wind pinkeln.

- Wiso komt der dummhsner immer mit folgeschissenner Hose zum Arzt?

Weil an der Tür stet bitedrken

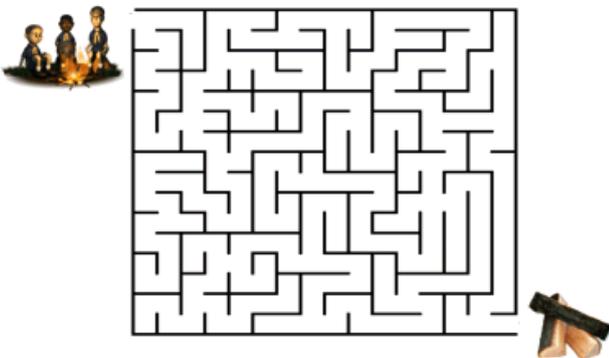
- Warum schmirn die Dummhusler immer kake aufden Bildschierm?

Weil auf dem Bildschirm steht „Bitte Code eingeben!“

- Warum haben die dummhusner keine tren am klo?

Damit man nicht durchs schlsselloch gucken kann.

Die Witze sind im November 2007 in einer Comic-, Schreib- und Zeichenwerkstatt mit Schulkindern im elkiko entstanden



Und wenn ihr mal außerhalb vom Loretto ein Lagerfeuer machen wollt - sucht den Weg durch das Labyrinth.

(Quelle: www.kinder-malvorlagen.com):

Die Kinderseite der nächsten Ausgabe der Lorettopost kann im Oktober im elkiko mitgestaltet werden!



Das Lorettopostbilderrätsel

Erkennen Sie das Bild?

Nennen Sie uns den Ort, an dem das Bild im Loretto aufgenommen wurde, auf einer Postkarte und werfen Sie diese in unseren Briefkasten in der Ruth-Marx-Str. 5.

Gewinnen Sie interessante Preise aus dem Viertel.

1. Preis:

Ein Einzelportrait - Kopfbild - inklusive Abzug im Rahmen (13 x 18), gespendet Frau de Maddalena, Foto-Grafikatelier Hechinger Str. 49

2. Preis:

Eine 2l-Flasche Bier, gestiftet von der Gasthausbrauerei "Mönchwasen" in Simmozheim, überreicht vom Braumeister persönlich

3.- 6. Preis:

Englische oder deutsche Lektüre aus unserer Krimi-Kiste

Einsendeschluss ist der 6. September 2008. Die Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen beim Loretto-Stammtisch am 11. September ermittelt.

Ankündigungen:

Die nächste **Matinée** findet im Loretto im Oktober in den Räumen des Zirkus Zambaioni statt.

Die nächste **Lorettopost** finden Sie im November in Ihrem Briefkasten.

Einsendeschluss von Leserbriefen ist der 1.10.08.

Eine Sommerferienaktion für Schulkinder im elkiko

Jetzt geht's rund! Kugelbahnbau für Schulkinder im elkiko (www.elkiko.de). Vom 28.7. bis 1.8., jeweils von 9 bis 13 Uhr. Aus Holz, Pappröhren, Schläuchen und so weiter können gemeinsam Kugelbahnen gebaut werden: große, kleine, lange, kurze, schnelle, langsame, ... Die Kugelbahnen können als besondere Attraktion beim Lorettofest vorgeführt und bestaunt werden. Es gibt täglich um 12 Uhr einen kleinen Mittagsimbiss. Das Angebot kostet 3€ pro Tag. Bei Fragen etc.: Jan Zimmermann (Praktikant bei elkiko) j.h.zimmermann@web.de

Impressum

Herausgeber:
Loretto e.V.
Ruth-Marx-Str. 5
72072 Tübingen
lorettina-tue@web.de
www.lorettina.de

Redaktion:
Sabine Eulerich-Gyamerah (verantwortlich)
Berrin Cep
Margot Kaiser-Braue
Harry Hain

Kinderseite:
Barbara Weiß (verantwortlich)

Gestaltung:
Andreas Greis
Yvonne Berardi
Gudrun Theresia de Maddalena
Uli Gleis (Schriftzug Loretto)

Redaktionelle Bearbeitung:
Frank Suppanz
Yvonne Berardi

Bildnachweis:
Titelseite: StadtSanierungsamt
S. 5: atöljö-Schriftzug: Harry Hain
Herr und Frau Konieczny: Yvonne Berardi
S. 8: Bilderrätsel: Harry Hain